

Medienmitteilung der Reformierte Gesamtkirchgemeinde Thun

Am 29. April 2018 wurde die Initiative «Pro Johanneskirche» angenommen. Damit steht fest, dass die Johanneskirche nicht entwidmet wird.

Der Kleine Kirchenrat hat die Situation analysiert. Er wird für alle Kirchgemeinden und deren Mitglieder optimale Lösungen rund um alle Gebäude und Infrastrukturen im Verwaltungsvermögen erarbeiten.

Die Verwaltung der Gesamtkirchgemeinde Thun wird eine Erhebung über die Belegungen aller Kirchengebäude erstellen. Ebenso soll eine vertiefte Analyse eines neutralen Bauspezialisten den genauen Sanierungsbedarf der Johanneskirche aufzeigen. Sämtliche Erkenntnisse sollen zudem in die von der Kirchgemeinde Thun-Strättligen angeregte Gesamtschau fliessen.

Der Kleine Kirchenrat ist überzeugt, dass er damit gute Grundlagen für die weiteren notwendigen Schritte erarbeitet. Auf dieser Basis können künftig Gebäudestrategie, Nutzungskonzepte breit und konstruktiv mit allen Kirchgemeinden erörtert und beschlossen werden.

Der Kleine Kirchenrat teilt im Übrigen mit, dass die Mediation zur Initiative Rettung der Johanneskirche (PRO-JOKI INITIATIVE) abgeschlossen ist. Die zukünftigen Aktivitäten und die Entwicklung der Reformierten Kirchen in Thun werden mit den Kirchgemeinden nach den Bestimmungen des Organisationsreglements bearbeitet. In diesem Zusammenhang sei das laufende Projekt „Gemeindeentwicklung Kirchenleben“ erwähnt, in welchem der Einbezug der Kirchenmitglieder aller Kirchgemeinden vorgesehen ist.

Reformierte Gesamtkirchgemeinde Thun
Kleiner Kirchenrat